

Ergebnisse der Hausarbeit zu positiv?

Beitrag von „Edda“ vom 26. November 2011 11:49

Naja, mein FL kennt meine Lerngruppe und sagte mir, dass dieses Konzept hilfreich für sie sein dürfte.

Er selbst bevorzugt eine vernünftige Mischung aus alten und neuen Methoden. Er ist wirklich ein Spitzen-Fachleiter und unterrichtet selbst als Klassenlehrer an einer Hauptschule. Wir lernen sehr sehr viel bei ihm, er kritisiert offen die "pädagogische Trendhaftigkeit". Er sagt auch, dass mein Konzept in zehn Jahren wieder als angemessen und tauglich bezeichnet werden könnte.

Aber: Er bewertet die Arbeit nicht allein. Er sorgte sich, dass eventuell der Zweitkorrektor rumzicken könnte. Von daher solle ich auf Nummer sicher gehen und quasi beiden Seiten gerecht werden.

Und damit hat er recht, leider. 😞

Das System ist damit natürlich anzweifelbar, keine Frage. Aber das ist ja wohl auch ein offenes Geheimnis 😏

Was meint ihr, wie sehr ich mich über die Literatur bezüglich des Themas geärgert habe? Hier wurden doch vorwiegend nur lernstarke Schüler untersucht, lernschwache und unmotivierte Hauptschüler mit schwierigem sozialen Hintergrund wurden da eher nicht berücksichtigt, glaube ich.

Vielmehr ist es doch so, dass für den Typ A die Rechtschreibleistung bei den ZP kaum Berücksichtigung findet. :nixmitkrieg:

Aber mir ist es wirklich ein persönliches Anliegen, dass gerade dieser Teilbereich zunehmend gefördert werden sollte. Zumindest möchte ich alles dransetzen, dass meine Schüler anständig lesen und schreiben lernen. Ankreuzen können reicht mir einfach nicht! 😬